

ILLUSTRATOREN

Miroslav Šašek



Martin Salisbury

ILLUSTRATOREN

Miroslav
Šašek

SERIES CONSULTANT QUENTIN BLAKE
SERIES EDITOR CLAUDIA ZEFF

MIT 119
ILLUSTRATIONEN



COVER VORN Vignette aus *This is Paris*, 1959
COVER HINTEN Miroslav Šašek in seinem Studio, 1961

TITEL Cover, *This is Paris*, 1959
OBEN Titelbild von *Novely*, 1947
SEITE 112 Schlussvignette aus *This is Historic Britain*, 1974

First published in the United Kingdom in 2021
by Thames & Hudson Ltd, 181A High Holborn,
London WC1V 7QX

First published in the United States of America
in 2021 by Thames & Hudson Inc., 500 Fifth Avenue,
New York, New York 10110

Miroslav Šašek © 2021 Thames & Hudson Ltd, London
Text © 2021 Martin Salisbury
Illustrations by Miroslav Šašek © 2021 Miroslav
Šašek Foundation

All Rights Reserved. No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic or mechanical, including photocopy, recording or any other information storage and retrieval system, without prior permission in writing from the publisher.

British Library Cataloguing-in-Publication Data
A catalogue record for this book is available from
the British Library

Library of Congress Control Number 2020952144

ISBN 978-0-500-02334-1

Printed and bound in China by C&C Offset Printing Co. Ltd

Be the first to know about our new releases,
exclusive content and author events by visiting
thamesandhudson.com
thamesandhudsonusa.com
thamesandhudson.com.au

INHALT

| | |
|------------------------------|-----|
| Einführung | 6 |
| Frühe Kindheit und Schule | 8 |
| Die 30er-Jahre und der Krieg | 11 |
| Ins Exil | 18 |
| <i>This is</i> – die Anfänge | 29 |
| Eine neue Familie | 50 |
| Mehr Reputation | 55 |
| Erfolg und Anerkennung | 68 |
| Andere Zeiten | 74 |
| Weitere Projekte | 90 |
| Die späten Jahre | 101 |
| | |
| Fußnoten | 108 |
| Ausgewählte Bibliografie | 108 |
| Chronologie | 109 |
| Dank | 109 |
| Bildnachweise | 109 |
| Mitwirkende | 110 |
| Index | 110 |

Einführung

Das Auge des emigrierten Künstlers kann besonders scharf sein und uns helfen, das scheinbar Vertraute völlig neu zu betrachten. Die Muster und Rhythmen des alltäglichen Lebens, die der Einheimische vielleicht nicht mehr wahrnimmt, werden vom visuellen Appetit des Fremden begierig verschlungen. Saul Steinbergs New York, Felix Topolskis London und Ronald Searles Paris seien hier als bemerkenswerte Beispiele genannt. Miroslav Šašek, der durch den kommunistischen Putsch im Februar 1948 aus seinem Land vertrieben wurde, konnte nie mehr in die Tschechoslowakei zurückkehren. Zu seinen Lebzeiten wurden seine mittlerweile allgegenwärtigen Städte-Bücher zwar in zahlreichen Ländern und Sprachen auf der ganzen Welt gelobt, in seinem Heimatland jedoch nie veröffentlicht. Seine Popularität und Wertschätzung in so vielen anderen Teilen der Welt war seinen Landsleuten völlig unbekannt. Glücklicherweise hat sich diese Situation seit dem Fall der Berliner Mauer 1989 geändert, und eine neue Generation tschechischer Kinder konnte den einzigartigen Ansatz dieses einflussreichen Künstlers zur visuellen Reportage entdecken.

Über einen Zeitraum von 15 Jahren reiste M. Šašek, so seine Signatur, ab 1959 zu 18 Reisezielen auf der ganzen Welt, um Bücher zu schaffen, die jungen Lesern ein Gefühl für diese Stadt, dieses Land oder diese Institution vermitteln sollten. Dabei beschrieb er nicht nur die berühmtesten Wahrzeichen oder Skylines, sondern auch den Reichtum und die Exzentrizität des Alltagslebens und der Kultur – eindrucksvoll illustriert mit seinen charakteristischen Bleistift- und Wisch-Illustrationen. Diese sind spielerisch anekdotisch und von zeitgenössischem grafischem Flair durchdrungen. Sie nutzen die Extreme des Maßstabs, stellen das Menschengemachte und das Organische, das Typografische und das Ornamentale einander gegenüber. Die Fähigkeit ihres Schöpfers, mit einem sanften, sehr menschlichen Auge und einer sofort erkennbaren grafischen Sprache in das Leben von Menschen und Orten zu blicken, hat einen bedeutenden Einfluss auf die grafische Kunst und viele andere Bereiche der kommerziellen visuellen Kultur im späten 20. und frühen 21. Jahrhundert.

Obwohl diese äußerst erfolgreiche Serie großformatiger Bücher Šašeks Werk dominiert, gab es viel mehr von ihm

GEGENÜBER

Miroslav Šašek in seinem Studio,
1961



als Künstler. In den Jahren, in denen er an seinen bekannteren »Reisebüchern« arbeitete, malte Šašek weiterhin in Öl. Diese oft großformatigen Gemälde offenbarten eine ganz andere, gedämpftere, sogar düstere Vision. In seinen späteren Jahren arbeitete er an privaten Projekten mit verschiedenen Tierdarstellungen, die noch mehr künstlerische Persönlichkeiten zeigen. Es ist anzunehmen, dass er durch seinen kommerziellen Erfolg zu wenig Zeit hatte, um andere mögliche kreative Wege zu beschreiten.

Der Mensch Miroslav Šašek bleibt jedoch ein Rätsel. Es ist die gedruckte Seite, durch die wir diesem mysteriösen Wanderer am nächsten kommen, der von seinen Hotelzimmern in der ganzen Welt mit seinem Bleistift und seinen Aquarellen Generationen von Kindern und Erwachsenen ein Gefühl des »Dabeiseins« vermittelte. Er tat dies mit Witz, Charme und einer Leichtigkeit, die auch im Zeitalter von Massentourismus sowie Fotos und Filmen aus jedem Winkel unseres Planeten ihren Reiz behält.

Frühe Kindheit und Schule

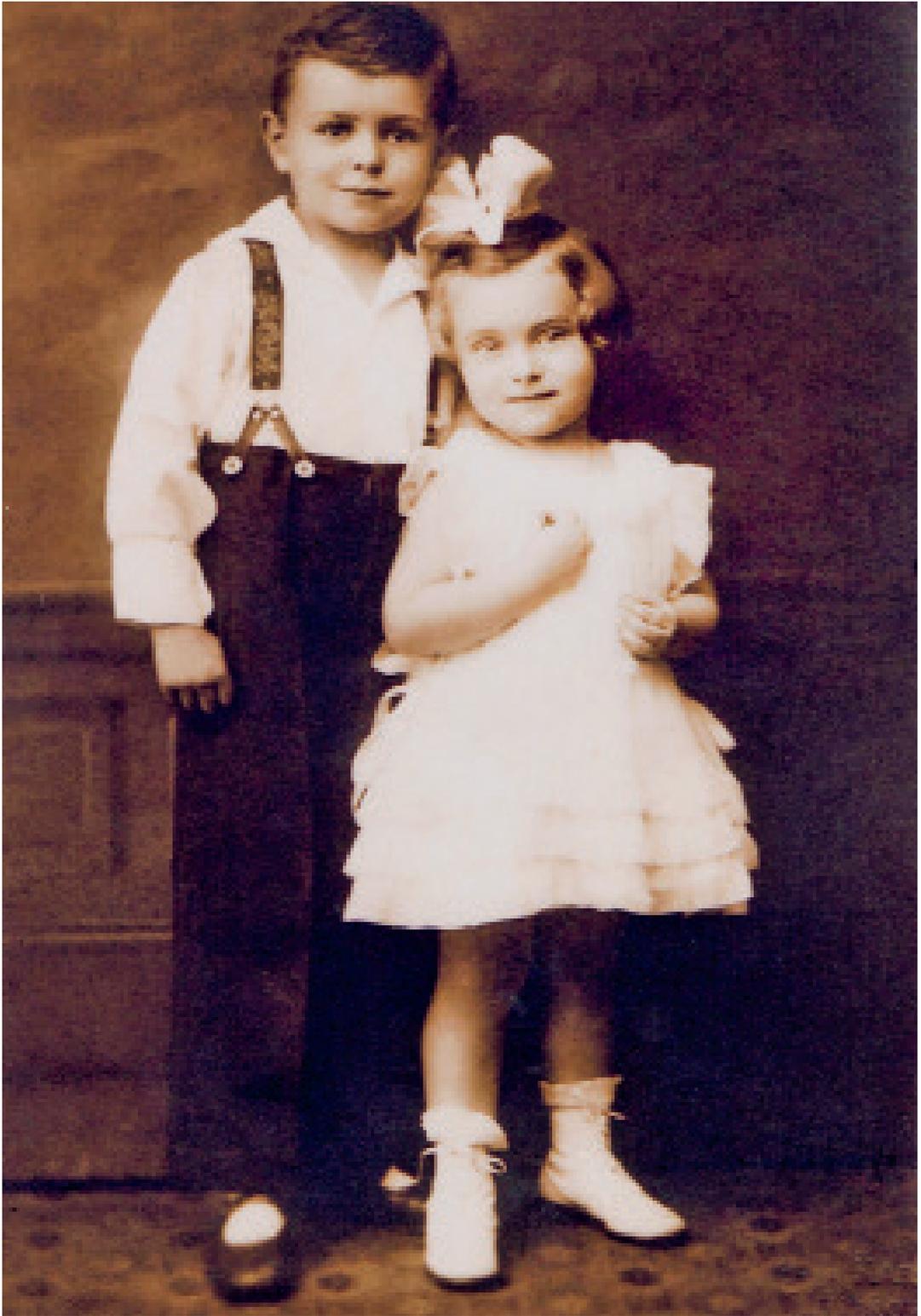
Miroslav Šašek wurde als Sohn von Alois und Anna Marie Šašek (geb. Nováková) am 16. November 1916 in Žižkov, einem Stadtteil von Prag, geboren. Sie hatten im Jahr zuvor geheiratet. In der frühen Kindheit lebten Miroslav und seine jüngere Schwester Věra eine Zeit lang in Sedlčany, einer kleinen Stadt südlich von Prag. Alois arbeitete dort als Büroleiter bei einer Versicherung. Doch nachdem er 1926 im Alter von 41 Jahren an einer Lungenentzündung gestorben war, zog Anna Marie mit den Kindern zurück nach Žižkov und nahm ihre Arbeit als tschechisch-deutsche Übersetzerin wieder auf. Der 10-jährige Miroslav oder Mírek, wie ihn seine Freunde nannten, wuchs in dieser düsteren Arbeitersiedlung mit ihren engen Straßen auf, die bis heute als »alternativ« gilt.

Von klein auf liebte Miroslav das Zeichnen und wollte Künstler werden. In der Schule zeigte er seine Exzellenz in diesem Fach, während er in anderen Bereichen nicht unbedingt beeindruckte. Eine Kunstschule war sein Ziel, auch wenn sich die Familie über das unsichere und unberechenbare Leben eines Künstlers Sorgen machte und den jungen

GEGENÜBER
Illustration aus
London, 1959







Mann zu einem Kompromiss bewegte. Schließlich studierte er Architektur an der renommierten Technischen Universität in Prag (CTU), einer der ältesten in Mitteleuropa. Hier konnte er weiterhin Zeichnen und Malerei studieren, jedoch als Element des praktischen, angewandten Studiums der Architektur. In der Malerei wurde er von dem berühmten Maler Otakar Blažiček unterrichtet. Diese anspruchsvolle Ausbildung war entscheidend für den Aufbau von formalen Fähigkeiten in der Zeichenkunst und ein tiefes Verständnis von sowohl künstlichen als auch natürlichen Formen.

In dieser Zeit schien das Fliegen neben seiner Hingabe zur Kunst die zweite Leidenschaft des jungen Šašek gewesen zu sein. Er verbrachte viel Zeit damit, an einem Hügel in der Nähe der Stadt Louny, etwa 37 Kilometer nordwestlich von Prag, das Segelfliegen zu erlernen. Dies schien sich in seiner Arbeit niedergeschlagen zu haben, und viele seiner frühesten veröffentlichten Illustrationen waren Illustrationen für Bücher wie *Jak se létá na křídlech větru* (Wie man auf den Flügeln des Windes fliegt) 1938¹ und später eine Reihe von hochtechnischen Diagrammen für *Výcvik plachtaře* (Segelflugtraining, 1946).²

Es ist vielleicht etwas weit hergeholt, darüber zu spekulieren, dass diese Interessen das Werk auf natürliche Weise untermauerten, für das er schließlich berühmt werden sollte.

Die 30er-Jahre und der Krieg

Aus unbekanntem Gründen schloss Šašek sein Studium an der CTU nicht ab, fand aber nach seinem Ausscheiden schnell Arbeit als »Gelegenheits«-Illustrator und erhielt von verschiedenen tschechischen Verlagen Aufträge für die Illustration von Comics, Zeitschriften, Zeitungen und Büchern. Sein Fernweh war bereits deutlich spürbar und noch vor Ende der Dreißigerjahre hatte er mehrere Länder in Europa und Nordafrika besucht. Ein Empfehlungsschreiben im Familienarchiv deutet darauf hin, dass seine Reisen zum Teil durch eine Anstellung im Reisebüro Wagons-Lits/Thomas Cook ermöglicht wurden. Es ist nicht klar, ob er diese Arbeit neben seinem Studium in Teilzeit ausübte oder ob er die Universität verließ, um die Aufgabe in Vollzeit zu übernehmen.

GEGENÜBER

Miroslav und Věra Šašek
in Prag, ca. 1922–23

Die tschechischen Universitäten wurden am 17. November 1939 von Reichsprotektor Konstantin von Neurath als Vergeltung für die Studentenproteste wegen des Todes von Jan Opletal geschlossen, der seinen Verletzungen erlag, nachdem er von der deutschen Polizei bei Protesten gegen die Nazi-Besatzung angeschossen worden war. Neuraths Polizeichef Karl Hermann Frank ließ daraufhin neun Studenten hinrichten, 1.200 wurden in Konzentrationslager verschickt.

Šašek kehrte jedenfalls nie an die Uni zurück. Das Empfehlungsschreiben mit dem Datum vom 5. Oktober 1939 auf dem Briefkopf des Reisebüros beginnt mit der Bestätigung des Zeitraums von Šašeks Anstellung als »Expeditionsagent« vom 8. Februar bis zum 30. September 1939, wovon er einen Teil in Bratislava verbrachte. Der Brief fährt fort:

Während seiner Tätigkeit bewährte er sich als erstklassiger Expeditur im Kontakt mit dem reisenden Publikum, und zwar mit Ausländern, da er gut Deutsch, Französisch und Englisch beherrscht. Er kennt sich gut in der Agenda der Schlaf- und Speisewagen, im Verkauf von Südlisten aller Art sowie in der Agenda der Migrations- und Schiffslisten aus.

Wegen des Mangels an Arbeit in den gegenwärtigen Umständen war Herr Šašek, der Jüngste im Büro, gezwungen, seinen Posten zu verlassen. Wir bedauern sein Ausscheiden und empfehlen ihn jedem Arbeitgeber wärmstens.³

Obwohl die »gegenwärtigen Umstände« der nationalsozialistischen Besatzung erlaubten, dass einige Aspekte des Lebens in Prag wie gewohnt weiterliefen, sollten sie einen tiefgreifenden und langfristigen Einfluss auf die Zukunft des Landes und auf Šašeks Karriere haben. Auch hier gibt es nur wenige Details über sein Leben und seinen Aufenthaltsort während des Krieges, obwohl man davon ausgeht, dass er in Prag blieb. Die meisten Tschechen, die weder Juden noch Roma waren, konnten in den ersten Jahren der deutschen Besatzung relativ normal in der Stadt leben. Die Geschäfte waren noch gut bestückt, und die tschechische Regierung funktionierte unter dem älteren Präsidenten Emil Hácha



Švaco, prvou raditi, v každém izmenitěle
 postřihlone Jani aršene páry hoti.
 koma si r hřák v ostci pučalije?
 s čela am sléka kráňjevi pol.

A lilecia hostilského: Ztrápcy
 va aképe sedi pbal přírodnýal sudy.
 V sudcech Jani sluy, váro na země
 je zorbilo. Pan čestai je lóč rnučy.

Niehně se vadlo kapeč, pekari,
 žesnik - žu. všem, kdo ačco měli.
 Z čebu Jan žitka jistě usazali
 a co si pučom prot nepřilali?

und dem Ministerpräsidenten Alois Eliáš neben den Nazi-Besatzern weiter. Doch diese Situation änderte sich dramatisch, als im September 1941 der berühmte Reinhard Heydrich, einer der Hauptarchitekten der »Endlösung der Judenfrage«, von Hitler mit der Leitung der besetzten Gebiete beauftragt wurde. Eliáš wurde verhaftet, später hingerichtet und die Unterdrückung der tschechischen Kultur begann. Heydrich wurde bei einer gemeinsamen britisch-tschechischen Undercover-Operation im Mai 1942 tödlich verwundet. Zur Vergeltung wurden Tausende von Tschechen hingerichtet.

Aus einer Handvoll Bücher aus tschechischen Bibliotheken ist bekannt, dass Šašek weiterhin für einige der noch tätigen tschechischen Verlage Illustrationen anfertigte. Im Jahr 1944 illustrierte er für den Verlag Hejda & Zbroj in Mladá Boleslav das Buch *Nejkrásnější pohádka Kašpárka Vojty Mertena* (Das schönste Märchen von Vojta Mertens Scherzbold) von Vojta Merten. Die zahlreichen ganzseitigen Illustrationen

OBEN

Originalzeichnung und zweifarbig gedruckte Seite aus *Krysař* (Pied Piper), 1945



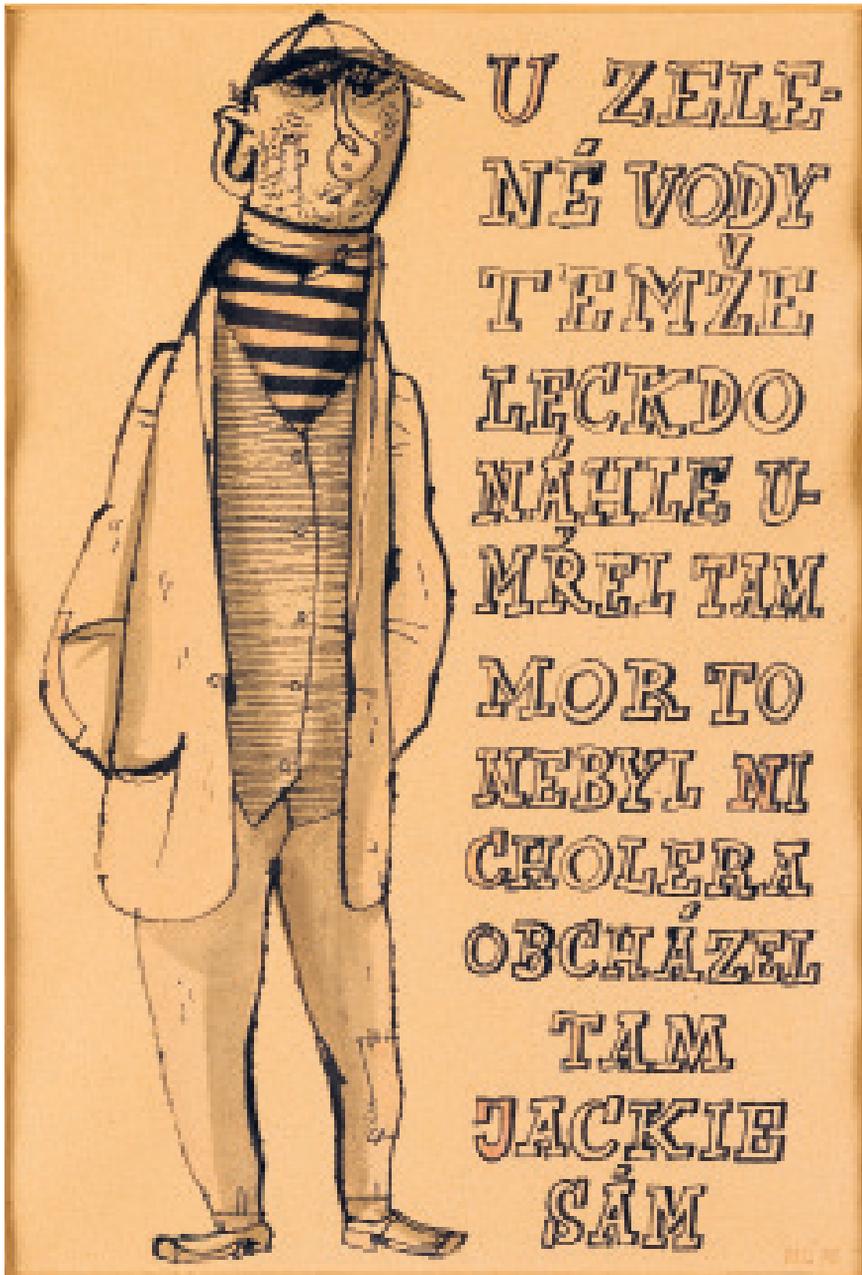


GEGENÜBER UND OBEN

Illustrationen und Titelblatt von
Nejkrásnější pohádka Kašpárka
Vojty Mertena (Das schönste
Märchen von Vojta Mertens
Scherzbold), 1944

sind akribisch in Form von Separationen für jede der vier Farben (Schwarz, Rot, Grün und Gelb) aufgebaut, die für den Buchdruck-Linienstochdruck vorbereitet wurden. Dazu fertigten die Drucker für jede Farbe einzelne geätzte Metallblöcke an, die nacheinander eingefärbt und gedruckt wurden.

Zu dieser Zeit zeigen die Arbeiten des Künstlers noch keinen Hinweis auf den unverwechselbaren freien, kantigen modernistischen Stil, durch den sich seine späteren Bücher auszeichnen sollten. Die kontrollierten, abgerundeten, linearen Formen, die oft mithilfe mechanischer, geometrischer Schablonen gezeichnet zu sein scheinen, sind mit flächiger Farbe gefüllt und vielleicht speziell für den Buchdruckprozess konzipiert. Zu den Publikationen mit Šašeks Zeichnungen gehörte die Zeitung *České slovo* (ab 1945 *Svobodné slovo* genannt).



OBEN
Tuschezeichnung,
1940er-Jahre

GEGENÜBER, OBEN
Illustration aus *Krysař*
(*Rattenfänger*), 1945

GEGENÜBER, UNTEN
Tuscheskizze von Gebäuden,
1940er-Jahre





Ins Exil

Nach der Befreiung Prags durch die sowjetischen Truppen im Mai 1945 arbeitete Šašek weiterhin für tschechische Verlage, mit Aufträgen u. a. von Ladislav Kuncíř, Orbis und Vyšehrad. 1946 heiratete er Jindřiška Tumlířová in den nordböhmischem Bergen bei Jablonec nad Nisou. Binnen Jahresfrist reiste das Paar nach Paris. Šašek schrieb sich an der L'École des Beaux-Arts ein, während er das ganze Jahr 1947 hindurch weiterhin Aufträge für tschechische Verlage erfüllte. Bei Ladislav Kuncíř erhielt er einen Vertrag für sein erstes selbst verfasstes Kinderbuch mit dem langen Titel *Benjamin a tisíc mořských d'asů kapitána Barnabáše* (Benjamin und die tausend Meerestiere des Kapitán Barnabas). Kuncíř liebte Bücher und setzte sich für hochwertige Inhalte, Gestaltung und Produktion ein. Seine Publikationen trugen das Logo einer springenden Ziege mit der Aufschrift *Non deserit alta* (»Niemals die Höhen verlassen«). Die farbigen Strich- und Wisch-Illustrationen für den stürmischen Benjamin sind mit handgerendertem Text in ein Standard-Bilderbuchformat integriert. Die Illustrationen



OBEN LINKS UND OBEN

Illustrationen aus *Benjamin*, 1947

GEGENÜBER

Titel von *Benjamin*, 1947

MIROSLAV ŠAŠEK

MIROSLAV ŠAŠEK



BENJAMIN
A TISÍC MOŘSKÝCH ĎASŮ
KAPITÁNA BARNABÁŠE

U LADISLAVA KUNCÍŘE V PRAZE





zeichnen sich nach wie vor durch eine streng kontrollierte Linienführung aus, die mit abgerundeten Formen ausgeführt wird, jedoch mit einer Andeutung des zunehmenden Einflusses des französischen Comic-Stils der damaligen Zeit. Gleichzeitig begann Šašek mit der Arbeit an einem Schutzumschlag und einer Reihe ganzseitiger Farbillustrationen für *Zvonokosy*, die tschechische Übersetzung des sehr populären Romans *Clochemerle* von Gabriel Chevallier aus 1934. Erst in den Illustrationen für *Zvonokosy*, die 1948 veröffentlicht wurden, lassen sich erste Anzeichen für die persönliche Bildsprache erkennen, die ein Jahrzehnt später mit dem ersten Band der *This is*-Serie gefestigt werden sollte.

Es lief gut in Paris für Miroslav und »Dynda«, wie Jindřiška genannt wurde. Das Paar rechnete fest damit, regelmäßig für Miroslavs Treffen mit Verlegern und vielleicht sogar dauerhaft nach Prag zurückzukehren. Doch im Februar 1948 spitzte sich die politische Lage in der Heimat zu, als die nicht-kommunistischen Mitglieder der demokratischen Regierung unter Präsident Beneš von ihren Ämtern

GEGENÜBER

Illustration aus *Zvonokosy*
(*Clochemerle*), 1948

OBEN

Schutzumschlag, *Zvonokosy*
(*Clochemerle*), 1948

zurücktraten und die von der Sowjetunion unterstützte Kommunistische Partei der Tschechoslowakei (KSČ) die Macht übernahm. Tausende flohen aus ihrer Heimat, um nicht in einem Satellitenstaat der Sowjetunion zu leben. Eine Zeit lang konnte Šašek von Frankreich aus weiter für tschechische Verlage arbeiten. Doch 1949 wurde die private Verlagstätigkeit von den Kommunisten verboten und das Vermögen der Firmen liquidiert. Die Vorräte an Papier, Druckplatten und Material wurden beschlagnahmt, ebenso die fertigen Bücher. Ladislav Kuncíř durfte zunächst als Direktor im staatlichen Vyšehrad-Verlag bleiben, der seine Firma übernommen hatte, wurde aber 1951 verhaftet und des Hochverrats angeklagt. Er wurde für schuldig befunden und zu einer zehnjährigen Haftstrafe verurteilt. Das gleiche Schicksal ereilte viele andere Verleger und Schriftsteller in dieser Zeit.

Šašek war schon seit einiger Zeit mit Kuncíř im Gespräch über eine Idee für ein Kinderbuch in Form eines Führers

UNTEN

Doppelseite aus *Veselý kalendářík* (*Lustiger Kalender*), 1948

GEGENÜBER, OBEN

Cover, *Červená Karkulka* (*Rotkäppchen*), 1949

GEGENÜBER, UNTEN

Illustration aus *Sedm mamlasů* (*Die sieben Schlemihle*), von Eduard Petiška, 1948







über seine neue Heimatstadt Paris, das in tschechischer Sprache erscheinen sollte. Anfangs war ein textlastiger Reiseführer mit einigen kleinformatigen Illustrationen geplant. Doch nun mussten solche Pläne auf Eis gelegt werden, während er sich in Paris nach irgendeiner Arbeit umsah, als Architekt, Grafiker, Illustrator oder Maler. 1951 nahm sein Leben eine andere Wendung, als er eine Stelle bei Radio Free Europe in München erhielt. RFE mit Sitz im Englischen Garten war 1949 gegründet worden, um unzensurierte Nachrichten und Reportagen in Länder hinter dem Eisernen Vorhang zu senden.

Šašek war als Produzent angestellt, begann aber bald, Flugblätter zu entwerfen, die von RFE über Heißluftballons in der Tschechoslowakei verteilt wurden. Er entdeckte auch ein Talent für Schauspielerei und Moderation. Schon bald war er eine vertraute Stimme im Äther, die mit Sensibilität und urbanem Charme eine Reihe von Rollen in Drama und Literatur las. Seine neu entdeckten Talente reichten sogar bis zum Gesang. Während seiner Zeit bei RFE malte er weiter und entwickelte sich als Künstler. Obwohl seine Illustrationen für die Propaganda-Literatur im Allgemeinen im eher anonymen, groben Cartoon-Stil gehalten sind, fertigte er auch zunehmend anspruchsvollere experimentelle Arbeiten, darunter eine Reihe von Collagen, die Farbe und Fotografie kühn und grafisch kraftvoll mischen. Wahrscheinlich wurden sie intern von RFE verwendet.

OBEN UND GEGENÜBER

Zeichnung für Grußkarten, Datum unbekannt

UMSEITIG

Collagen aus der Zeit bei Radio Free Europe, frühe 1950er-Jahre



39



Two-foot back of revolving wall, a
colored circle on a 2 x 4-inch base
background for wire and sculpture
pieces are partly shaded by white



M. Sasek



**This
is
Paris**



M. SASEK

M. SASEK

This is – Die Anfänge

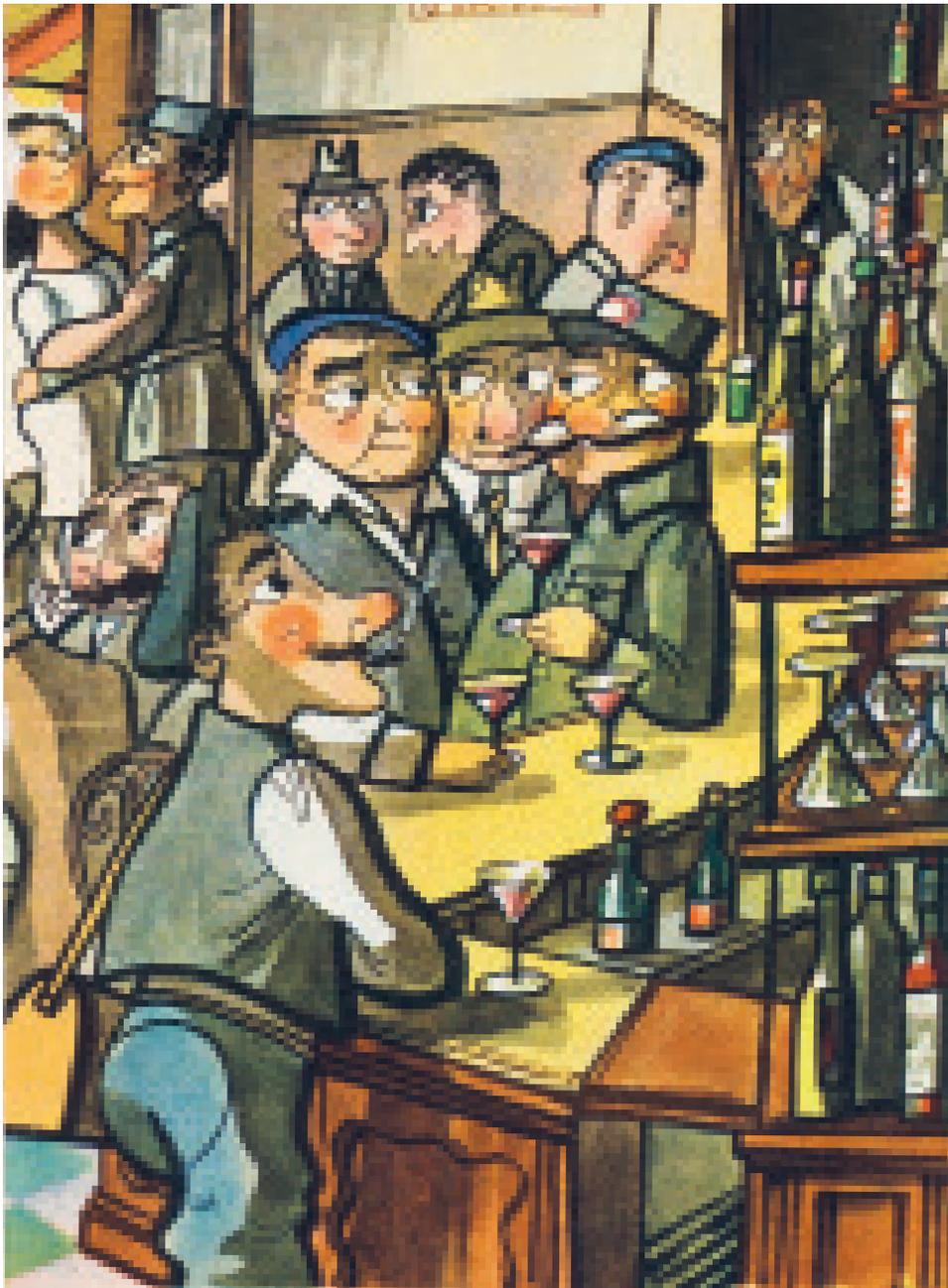
Mitte der 1950er-Jahre ließen sich Šašek und Jindřiška scheiden und bald darauf kehrte Miroslav nach einem kurzen Aufenthalt in Brügge nach Paris zurück. Als Grund für seinen Weggang von RFE gab er an, »sich voll und ganz seiner Karriere als Maler widmen« zu wollen.⁴ Seine Gemälde aus den Jahren 1957–59 sind in düsteren, dunklen Grün-, Braun- und Graublautönen gehalten, orientiert am Einfluss von Rouault und Modigliani. Die Darstellungen von belgischen und Pariser Straßen, Figurenkompositionen und grafischen Konstruktionen sind im Wesentlichen farbige Zeichnungen mit schwarzen Umrissen, die unter den Ölschichten hervortreten. Offenbar war dies eine Zeit der Entbehrungen. Ihm war oft zu kalt, um zu malen, und er konnte es sich nicht leisten, nach München zu fahren, um an der Eröffnung einer Ausstellung seiner Bilder teilzunehmen. Er war eingeladen, die erste Ausstellung für Flüchtlinge aus Ländern hinter dem Eisernen Vorhang zu eröffnen.

Die Idee für einen »Kinderreiseführer« für Paris, wie Šašek es nannte, entwickelte sich jedoch weiter. Während der langen Zeit der Planung hatte sich seine Bildsprache verändert und er hatte das Projekt zu einem Bilderbuchformat überarbeitet. Šašek war nun bereit, das Buch potenziellen Verlegern vorzustellen. Er nahm die Hilfe des in Prag geborenen Frank Stuart Viner (ursprünglich Wiener genannt) als Mittelsmann in Anspruch, um sein Werk Londoner Firmen zu präsentieren. Jeffrey Simmons, damals ein junger Mitarbeiter des Verlags W. H. Allen, erinnert sich an seine erste Begegnung mit Šašeks Werk:

Ich arbeitete für W. H. Allen in der Essex Street in London, ich glaube, es war 1957. Damals war ich etwa 30 Jahre alt. Frank Stuart Viner war ein erfolgreicher Unternehmer. Er hatte etwas in unserem Schaufenster gesehen, das ihm gefiel. Er kam durch die Tür und bat darum, uns etwas zeigen zu dürfen. Es war ein Dummy von »This is Paris«. Als Unternehmen verlegten wir damals keine Kinderbücher, aber ich erkannte sofort die Qualität der Arbeit und wollte es veröffentlichen. Ich setzte mich auch sofort

GEGENÜBER

Cover, *This is Paris*, 1959



OBEN UND GEGENÜBER

Illustrationen aus *Zvonokosy*
(*Clochemerle*), 1948, und *This is Paris*,
1959, die eine wiederverwendete
Komposition zeigen





mit dem französischen Verlag Casterman in Verbindung, der es ebenfalls übernahm. Šašek selbst habe ich erst etwas später kennengelernt.

This is Paris erzielte beachtliche Verkaufserfolge. Aber der Vertrag war als Pauschalhonorar und nicht mit Tantiemen vereinbart worden, was Šašek gar nicht gefiel. Simmons erzählt, wie er ihn überredete, schnell an diesen Erfolg mit einem zweiten Titel anzuknüpfen, diesmal über London.

Ich versprach ihm, wenn er »This is London« macht, würde ich dafür sorgen, dass er Tantiemen bekäme. So begann die ganze Serie. Es war eher eine Arbeitsbeziehung als eine enge Freundschaft. Ich habe ihn als immer höflich und freundlich in Erinnerung. Ein Großteil unseres Kontakts drehte sich um Diskussionen darüber, welches Ziel als nächstes in Angriff genommen werden sollte. Aber er traf immer selbst die Entscheidung. Und ich gestehe, dass sie mir manchmal ziemlich abwegig vorkamen. Sie wurden nicht immer nach kommerziellen Gesichtspunkten gewählt, das glaube ich nicht. Sie waren natürlich alle erfolgreich, aber einige viel mehr als andere.

Simmons' Erinnerungen an die Welt der Kinderbuchverlage zu jener Zeit gehen weiter mit einer Anekdote über die Zahlungsmodalitäten:





GEGENÜBER, OBEN UND UNTEN

Originale aus
This is Paris, 1959

OBEN LINKS

Rückseite, *This is Paris*, 1959

OBEN RECHTS

Original Titelseite,
This is Paris, 1959

LINKS

Original aus
This is Paris, 1959



M. Sasek

This

is

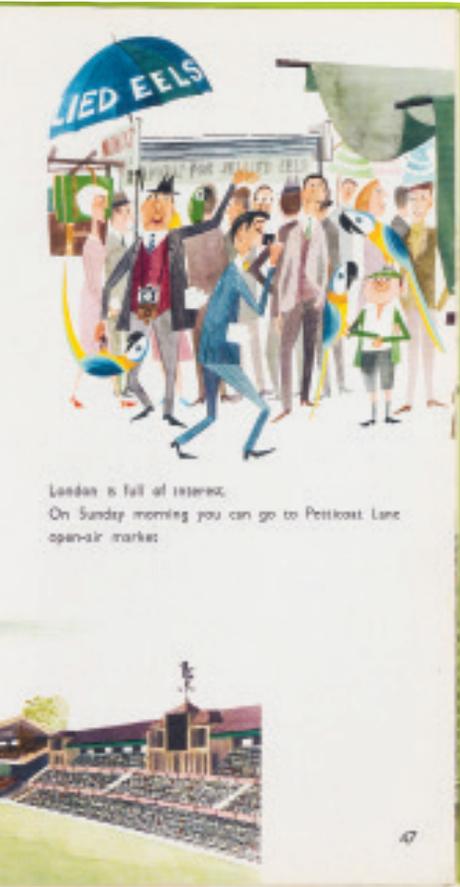
London

W·H·ALLEN



GEGENÜBER
Cover, *This is London*, 1959

OBEN
Originalzeichnung aus
This is London, 1959



In den USA habe ich ursprünglich an Macmillan verkauft. Paris und London waren zu dieser Zeit schon große Erfolge. Damals zahlte Macmillan immer etwas langsam. Ich erinnere mich, dass ich im Urlaub in Cannes in Südfrankreich war und der Direktor von Macmillan schwamm im Meer an mir vorbei! Ich rief ihm zu: »Sie haben uns nicht bezahlt!« Als ich nach Hause kam, war das Geld da. Offenbar standen wir bei ihnen immer ganz unten auf der Liste.⁵

Simmons behielt diese Arbeitsbeziehung mit Šašek auch bei den nachfolgenden Titeln der »This is«-Serie bei, bis der letzte, »This is Historic Britain«, 1974 veröffentlicht wurde. Bis ins hohe Alter von über 90 Jahren überwachte er die



**GEGENÜBER, OBEN**

Druckseite und Originalzeichnung
aus *This is London*, 1959

GEGENÜBER, UNTEN

Original-Vignette aus *This is
London*, 1959

OBEN

Abgelehnte Version der Illustration
von gegenüber aus *This is London*,
1959

verlegerischen Interessen der »Marke« Šašek, wobei er auch ein wachsames Auge auf die nicht seltenen Fälle von »visuellem Plagiat« hatte – wobei die Arbeit anderer Künstler über den stilistischen Einfluss hinausgeht. In der Tat könnte man sagen, dass die Wahl der Ziele des Schöpfers gelegentlich idiosynkratisch ist. Aber diese persönliche Auswahl wurzelte eindeutig in seinen eigenen Interessen und seiner künstlerischen Neugierde, beruhte jedoch auch auf pragmatischen und kommerziellen Zielen. Nach Paris und London im Jahr 1959 setzte Šašek die Reihe mit Büchern über große Touristenstädte fort: Rom und New York im folgenden Jahr, Edinburgh, Venedig und München im Jahr 1961. Seine Vertrautheit mit der bayerischen Landeshauptstadt nutzte er, um in diesen ersten drei Jahren sieben *This is*-Titel zu vollenden.



OBEN UND GEGENÜBER

Originalzeichnung und Druckseite
aus *This is London*, 1959

LINKS

Details der Palastwache aus
This is London, 1959, mit
Bleistiftstudien am Rand

UMSEITIG, LINKS

Cover, *This is Venice*, 1961

UMSEITIG, RECHTS

Cover, *This is Rome*, 1960

You will find there are many Guards in London.



This is the entrance in Whitehall to
Her Majesty's Palace. The Guards are
the Life Guards.

M. Sasek

This

is

Venice

**A CHILDREN'S
CLASSIC**

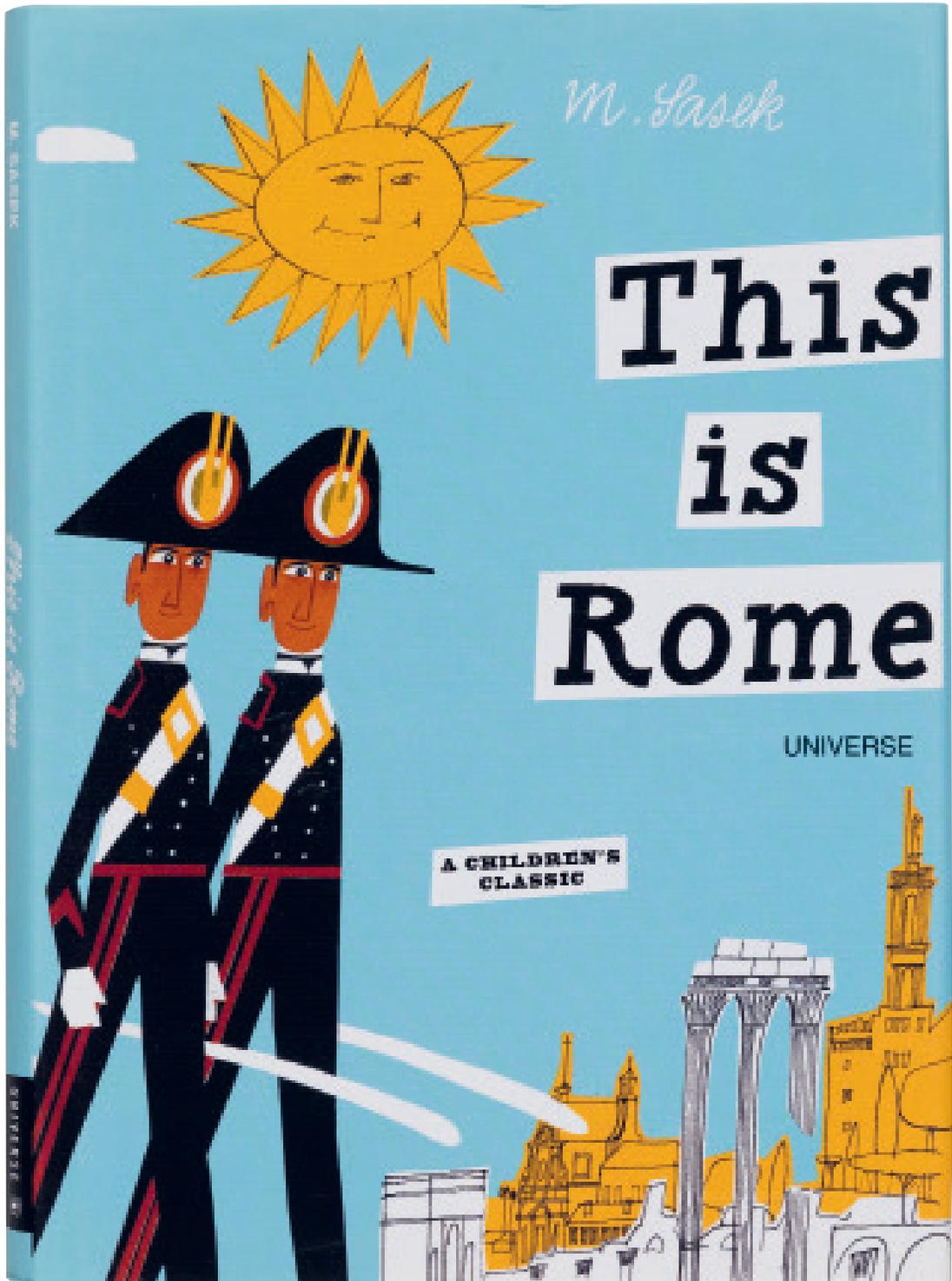


UNIVERSE

M. SASEK

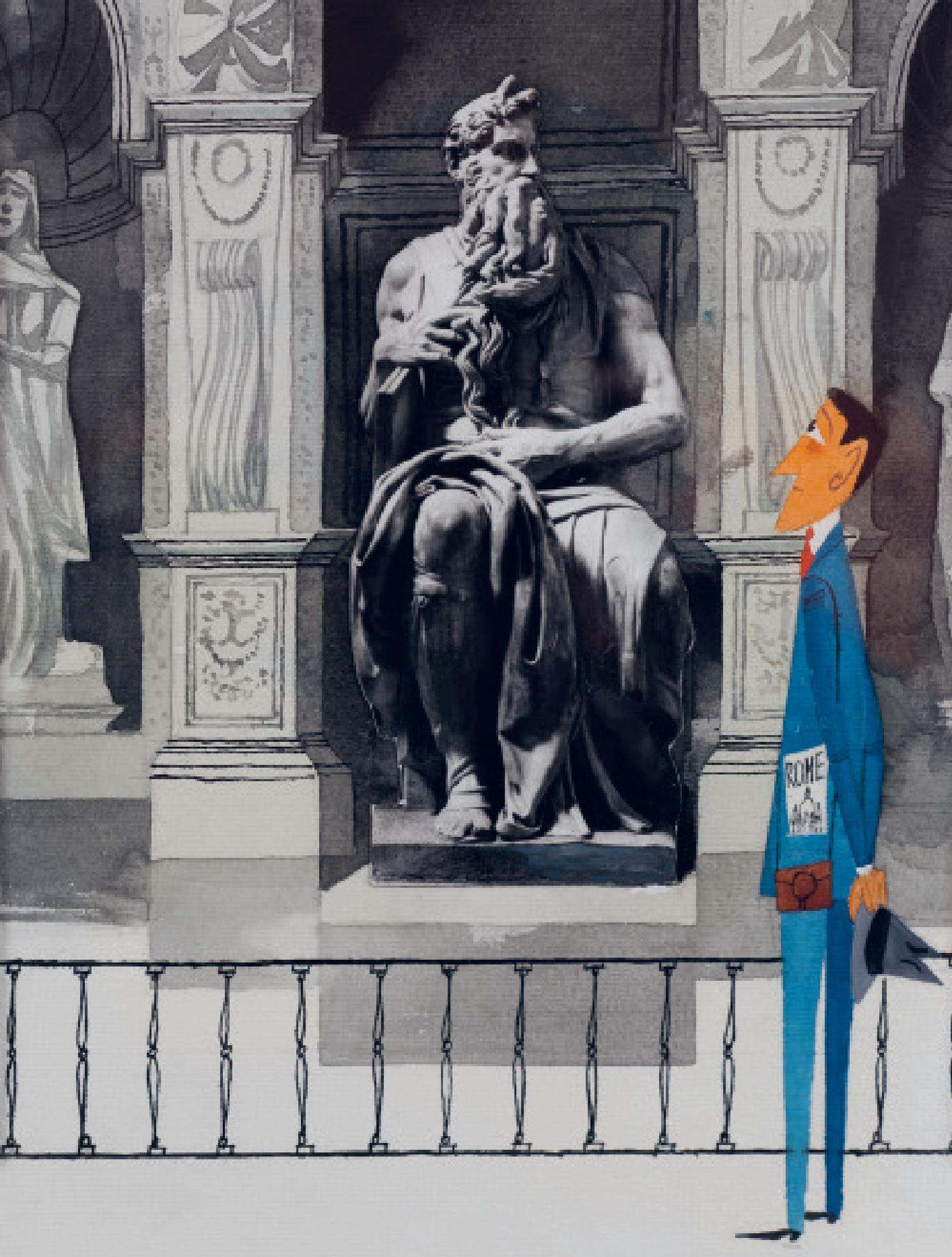
This is Venice

UNIVERSE





OBEN, LINKS UND GEGENÜBER
Illustrationen aus
This is Rome, 1960



M. Sasek

**This
New is
York**



W. B. Allen